

Teufel³⁸⁾. Er wird unmittelbar n a c h der Erzählung aber fol. 116^v in verkürzter Form nochmals wiederholt³⁹⁾. Jedenfalls ist der Eintrag über die drei aus Isny gebürtigen Bischöfe in Verbindung mit dem ausführlicheren Bericht über Heinrich von Isny schon in der Erstfassung der Colmarer Chronik enthalten. Dies wird auch in der erweiterten Fassung der Fall gewesen sein, nur daß dort dem Text der Erstfassung eine weitere Erzählung über das kränkende Verhalten Heinrichs von Isny gegenüber dem Klerus hinzugefügt wurde.

Die Benutzung der Colmarer Chronik in ihrer überarbeiteten Fassung durch Otacher ouz der Geule im Jahr 1314 ergibt zugleich auch ein Begrenzungsjahr für eine mögliche Fortsetzung der Chronik über das Jahr 1304 hinaus, bis zu dem die Erstfassung der Chronik reichte. Im Tschudi-Exzerpt Nikolaus Brieffers (Z) befinden sich pag. 136 und 137 Notizen zur Ermordung Albrechts von Habsburg im Jahr 1308, über seine Mörder und deren Schicksale. Diese aber sind, wie der Provenienzvermerk S. 135 besagt *Ex cronicis scriptis ante tempora Rudolffi et post, quam (sic!) Gebwilerus habet*⁴⁰⁾. Die einzigen Chroniken, die neben der Colmarer Chronik unter dieser Bezeichnung allenfalls verstanden werden könnten, sind diejenigen von Johann von Winterthur und Matthias von Neuenburg. Johann von Winterthur scheidet bei einem Textvergleich von vornherein aus, da seine Mitteilungen mit Brieffers Text in keiner Hinsicht übereinstimmen. Matthias von Neuenburg hingegen bietet so erstaunliche Parallelen, daß Brieffers Text fast auf ihm zu beruhen scheint. Obwohl aber die Exzerpte in Z sicher keinen authentischen Chroniktext überliefern, so zeigt der genaue Vergleich, daß Matthias eine Fortsetzung der Colmarer Chronik seinem Text zu Grunde gelegt hat und daß Brieffers diese neben einer im Besitz Gebwilers befindlichen Handschrift der Matthiaschronik in Z exzerpiert hat⁴¹⁾.

Den Vermerk über die Belagerung der Burg Fürstenstein und über die Anhängerschaft des Basler Bischofs und Albrechts von Habsburg, kann Brieffers (Z) nicht aus der Matthiaschronik (M) entnommen haben:

³⁸⁾ MGH SS 17, S. 257, 1 ff.

³⁹⁾ Hs. S, fol. 116^v nach MGH SS 17, S. 257, 29. Text von J a f f é S. 256, 43—45 abgedruckt.

⁴⁰⁾ Vgl. o. S. 396 f. und Textanhang u. S. 486 ff.

⁴¹⁾ Daß Gebwiler die Chronik des Matthias gekannt hat, geht u. a. aus der Übernahme der nur bei Matthias überlieferten Erzählung von König Rudolfs Begegnung mit dem Greis von Zürich in die *Austrias* hervor. Vgl. MGH SS N. S. 4, S. 42, 10—43, 5 und *Austrias* fol. 217^v (im Wortlaut abweichend).